

Über die Rhythmogramme von Tibor Franasek.

Tibor Franasek hält sich in seiner künstlerischen Arbeit nicht an einen klassischen Ismus. Gängige Schlagworte sind ihm nicht Programm, Schlagworte, die, wenn sie an Gewicht verlieren, allzuoft unter der elastischen Bezeichnung: "Neue Tendenzen" segeln.

Er nennt seine Bilder: transzendente Intervalle. Also die Thematik: übersinnlicher, natürlicher Wesensbeschaffenheit oberster begrifflicher Prinzipien.

Gemeint sind damit Lebens-Abläufe mit ihren positiven und negativen Aspekten.

Die Freude, die Tragik, das Treiben und getrieben werden, die Hektik, die Ruhe. Die Hochs, die Tiefs. Das Leben an sich. Das Sein mit und ohne Bewusstsein. Das Fühlen und Erkennen als Engagement unserer und der ,kommenden Zeit.

Die rhythmischen Reibungen mit ihren Zeitabständen und Zwischenräumen sind gleichsam die äussere Erscheinung von tiefem Erlebnis und subtiler Empfindung. Es sind die Interpretationen der seriellen Lebenssituation.

Adäquate EKG's der heutigen Zeit.

Die Bewältigung solcher Thematik könnte nur allzuleicht sich einer raffinierten mechanischen Technik bedienen.

Man könnte an die Herstellung via Fotogramm oder Spritz technik denken.

Tibor Franasek wäre dies zu billig.

Die Mach-art dieser Bilder, die beinahe beängstigende Präzision der rhythmischen Reihungen basiert auf einer aufwendigen empfindsamen Technik. Es ist ehrbares Herz- und Handwerk.

Tiefe und Nähe benötigen nicht der Perspektive. Sie leben von der Delikatesse der sanften Tonablösungen.

Beim Lesen dieser Werke werden feinste Rhythmus-Differenzen offenbar, ebenso wie sie menschliche Rhythmus-Abläufe auch haben.

Die subtile Farbgebung führt kein Eigenleben, sie begleitet die Strukturen in adäquater Harmonie.

Der ernsthafte, begabte Künstler Tibor Franasek hofft nicht primär auf eine Nouveaute-Bewunderung. Vielmehr hofft er, seine Klangbilder mögen auf empfindsame Optiken und Membranen anderer Menschen treffen.

Rudolf Bircher